

ORTENBERG

Gemeinde Ortenberg, Dorfplatz 1, 77799 Ortenberg



Herrn Landrat
Thorsten Erny
Badstraße 20
77652 Offenburg

Bürgermeisterin

Amalia Lindt-Herrmann

Telefon 0781 9335 - 26
Fax 0781 9335 - 40
buergermeisterin@ortenberg.de

Ortenberg, 8. Januar 2025

Resolution Finanzdefizit des Ortenaukreises, Kreisumlage

Sehr geehrter Herr Erny,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir nehmen zur wirtschaftlichen Schieflage des Ortenaukreises und zur hieraus resultierenden Forderung einer drastischen Erhöhung der Kreisumlage Stellung.

Der Ortenaukreis beabsichtigt, sich bis zum Jahr 2026 im Umfang von bis zu 97 Millionen Euro neu zu verschulden. Vor allem aber soll die Kreisumlage um fünf Prozentpunkte erhöht werden.

Mit diesen Maßnahmen würde der Kreis nicht nur kommenden Generationen enorme Lasten auferlegen, sondern zudem die Gemeinden weit über Gebühr in Anspruch nehmen. Um weiterhin ihren Verpflichtungen gegenüber Bürgern und Gewerbetreibenden nachkommen zu können, müssten die Gemeinden Steuern und Gebühren schmerzhaft erhöhen. Außerdem würden erforderliche Zukunftsinvestitionen unmöglich gemacht.

Dies ist jedoch nicht unumstößlich. Der Ortenaukreis hat nicht nur einen neuen Kreistag, sondern auch einen neuen Landrat. Daraus ergeben sich Chancen. Wir appellieren daher dazu, optimistisch zu sein und in der gegenwärtigen Krise eine Chance für einen Paradigmenwechsel zu sehen, entlang der Richtlinien Nachhaltigkeit, Verhältnismäßigkeit und Effizienz:

Der Kreis zeigt sich von der Ausgabenexplosion „überrascht“. Gerade die Entwicklung der Ausgaben im Sozialbereich kommt jedoch nicht aus heiterem Himmel, sondern die hierfür verantwortlichen gesetzlichen Grundlagen wurden auf Bundes- bzw. Landesebene bereits vor Jahren geschaffen.

Die für die Neuordnung des Klinikwesens veranschlagte Milliardensumme ist Bürgern wie Gewerbetreibenden in den Gemeinden schlicht nicht mehr zu vermitteln.

Gleiches gilt für den Umstand, dass der Kreis im digitalen Zeitalter – so die Erfahrung vieler Betroffener – angesichts unzeitgemäß ineffizienter Strukturen und Prozesse noch immer einen unverhältnismäßig hohen Personalbedarf aufweist.



Gemeinde Ortenberg
Dorfplatz 1
77799 Ortenberg

Kontakt
Telefon 0781 9335 - 0
Fax 0781 9335 - 40
gemeindevverwaltung@ortenberg.de
www.ortenberg.de

Öffnungszeiten
Montag - Freitag 8:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch 14:00 - 19:00 Uhr

Sparkasse Offenburg / Ortenau
IBAN: DE07 6645 0050 0000 0072 12
BIC: SOLADES10FG
Volksbank eG - Die Gestalterbank
IBAN: DE30 6649 0000 0064 0042 04
BIC: GENODE610G1

Sie, sehr geehrter Herr Erny, lassen sich mit „Wir haben fünfzig Millionen Euro rausgeschwitzt“ zitieren (Offenburger Tageblatt, 04.12.2024). Es werde darauf verzichtet, neue Stellen aufzubauen. Das mag eine stolze Summe und ein Anfang sein, ausreichend sind die beabsichtigten und umgesetzten Maßnahmen jedoch – wie Sie selbst eingestehen - bei weitem nicht.

Es kann nicht dabei bleiben, dass lediglich auf Personalaufbau verzichtet und dass Mittel für Projekte am äußersten Rand des Aufgabenbereichs des Kreises bzw. sogar außerhalb dessen reduziert werden.

Stattdessen sollte der Kreis – bevor über eine weitere Belastung von Gemeinden, Bürgern und Gewerbetreibenden überhaupt nachgedacht werden kann – ein modernes Risikomanagement einführen, interne Strukturen und Prozesse rationalisieren und Projekte und Maßnahmen außerhalb des Bereichs seiner Kernaufgaben sehr kritisch hinterfragen.

1. State-of-the-art-Risikomanagement

Der Kreis darf künftig nicht mehr von Negativentwicklungen „überrascht“ werden. Inwieweit die Ursachen der gegenwärtigen Krise hausgemacht sind oder in Berlin oder Stuttgart zu verorten, ist irrelevant. Fest steht jedenfalls, dass der Kreis diese Entwicklungen offenbar nicht hinreichend vorausgesehen und nicht rechtzeitig ausreichende Vorkehrungen zur Schadensbegrenzung getroffen hat. Absehbare negative Folgen politischer und wirtschaftlicher Entwicklungen wurden offenbar nicht hinreichend vorausschauend eingeplant. Das Risikomanagementsystem des Kreises sollte also umgehend dahingehend optimiert werden, dass regelmäßig und in kurzen Abständen sämtliche potentiellen äußeren und inneren Risikofaktoren möglichst frühzeitig erkannt und bewertet werden, damit die mittel- und langfristigen Planungen rechtzeitig und effektiv angepasst werden können.

Der Kreis muss künftig frühzeitig proaktiv statt reaktiv auf Negativentwicklungen reagieren.

2. Rückbau und Rationalisierung von Strukturen und Prozessen der Kreisverwaltung

Es reicht nicht aus, lediglich auf die Schaffung neuer Personalstellen zu verzichten.

Der Verwaltungsapparat des Kreises muss durch sozialverträglichen Personalabbau tatsächlich nachhaltig verkleinert werden. Spielraum hierzu bieten nicht nur das große Rationalisierungspotential hinsichtlich der Strukturen und Prozesse der Kreisverwaltung im Bereich der Erfüllung seiner Pflichtaufgaben, sondern auch ein Rückbau derjenigen Strukturen und Prozesse, die der Verwaltung und Förderung von Projekten dienen, welche freiwilliger oder symbolpolitischer Natur sind.

Im Einzelnen regen wir nur beispielhaft zur kritischen Überprüfung der folgenden Projekte an:

- **Vorreiterrolle im Klimaschutz**

Klimaschutz ist wichtig. Fraglich ist aber, ob der Ortenaukreis bereits 2040, also **zehn Jahre früher als die EU und fünf Jahre früher als nach den Planungen der scheidenden Bundesregierung**, klimaneutral sein muss. Insofern ist es unverhältnismäßig (auch im rechtlichen Sinne), Gemeinden, Bürgern und Gewerbetreibenden in Zeiten klammster Finanzen die hierbei entstehenden Zusatzkosten weiterhin aufzubürden.

- **Vorreiterrolle im Rahmen einer Verkehrswende**

In Zeiten voller Kassen hat sich der Kreis - auch hier im Sinne eines Vorreiters - der schnellstmöglichen Verwirklichung einer „Verkehrswende“ verschrieben. Insofern fand ein Paradigmenwechsel statt: Weg von der Kernaufgabe des Kreises, namentlich des Baus und

der Erhaltung von Verkehrswegen und der Gewährleistung von deren sicherer und leichter Nutzbarkeit und hin zur kostenintensiven Umgestaltung des Verkehrsnetzes zur Steuerung der Mobilitätsgewohnheiten der Verkehrsteilnehmer. Dies ist jedoch nicht Aufgabe des Landkreises. Außerdem stehen auch hier Aufwand und Nutzen in keinem Verhältnis.

- **Doppelstrukturen, Doppelangebote**

Der Kreis sollte keine Strukturen und Kapazitäten aufrechterhalten, um Kurse, Projekte und Dienstleistungen anzubieten, die so oder ähnlich bereits von der Volkshochschule oder anderen öffentlichen Anbietern angeboten werden oder angeboten werden könnten.

- **Keine Leistungen in Konkurrenz zu privaten Anbietern**

Der Kreis sollte keine Leistungen erbringen, zu denen er nicht verpflichtet ist und die auch von privaten Anbietern angeboten werden. So bietet z. B. das Amt für Landwirtschaft einen Onlinelehrgang für Landwirte an, im Rahmen dessen erklärt wird, wie man Instagram-Reels erstellt. Dies obwohl entsprechende Interessenten jederzeit kostenlos aus einschlägigen privaten Angeboten wählen können.

Die aktuelle Krise bietet eine Chance: Die Kreisverwaltung kann wieder zu einem schlanken und effizienten, auf die optimale Erledigung ihrer Kernaufgaben ausgerichteten Dienstleister für Gemeinden, Bürger und Wirtschaft werden.

Wie stehen Sie hierzu? Wir freuen uns auf Ihre Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Mitglieder des Gemeinderates der Gemeinde Ortenberg

Annelia Lindt-Herren
Tobias Ullrich
Matthias Buggen
Frank ...
Matthias Kiefer
S. ...
Martin ...
Ulrich Steinhilber

Oliver ...
...
...
...

Verteiler:

Landrat Thorsten Erny
Vorsitzende der Fraktionen im Kreistag
Offenburger Tageblatt
Badische Zeitung
Der Guller